

TOP 1 Begrüßung durch den AStA-Vorsitzenden

Kathrin eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

TOP 2 Benennung Protokollführung

Entfällt, da Simon anwesend ist.

TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Wir sind mit 16 Anwesenden beschlussfähig.

TOP 4 Feststellung der TO

Als TOP 10 wird „Antrag Kompetenzübertragung“ neu aufgenommen.

Die TO wird mit der Änderung im Konsens beschlossen.

TOP 5 Genehmigung des letzten Protokolls

Protokoll A03 – Matthias möchte ein „Scherzhaft“ vor seiner Aussage mit dem dreiseitigen Centerfold von Dirk eingefügt haben.

Das Protokoll wird in der geänderten Form im Konsens angenommen.

TOP 6 Bericht des Vorstandes

Dirk ist leider bis Ende der Woche verhindert, die anderen Vorstandsmitglieder vertreten ihn.

TOP 7 Berichte aus den Referaten

Maurizio berichtet davon, dass das Referat für Ökologie, Verkehr und Wohnen kurz davor steht, ein Vorkurs-Ticket zu organisieren. Dieses dient dafür, Studierenden zu ermöglichen, kostengünstig an Vorkursen teilzunehmen. Der Grundpreis für fünf Tage beträgt 12,37 Euro. Jeder weitere Tag kostet 2,48 Euro +7% Mehrwertsteuer. Es wird rund um die Uhr in VRR und Niederrhein (Preisstufe E) gültig sein.

Esra fragt, ob das Ticket auch für Samstage gilt.

Maurizio meint, die Geltung sei durchgehend.

Esra fragt, was ist, wenn ein Kurs über vier Wochen geht.

Maurizio erläutert, dass das etwa 78 Euro wären. Ein Youngticket für ähnliche Zeiträume kostet 120 Euro und geht über Kalendermonate.

Sri sagt, in den Naturwissenschaften gehen fast alle Vorkurse über 4 Wochen.

Helena fragt, ob Monatstickets nicht günstiger wären.

Kathrin erklärt, das wäre höchstens für Kalendermonate so. Außerdem gibt es keine Wochentickets, daher ist unsere Lösung auf jeden Fall günstiger.

Pascal fragt, ob es eine Mindestbestellmenge gibt?

Maurizio erläutert, dieser liege bei etwa 10 Tickets, das wäre also kein Problem.

Sina fragt, wann das Ticket gestartet werden soll?

Maurizio meint, es müsse noch geklärt werden, wie das vertrieben wird. Wenn das schnell geht, bis nächste Woche.

Simon fragt, ob das also fürs nächste Semester klappt?

Maurizio bestätigt das, da müssen wir viel Werbung machen.

Sri fragt, welche Vorkurse für Erstis im Sommersemester angeboten werden?

Maurizio zählt die verschiedenen Vorkurse auf.

Sherife meint, von diesen Tickets würden auch die Summer School-Teilnehmer profitieren.

Gökhan fragt, ob es auch auf Deutschkursteilnehmer ausgeweitet werden könnte?

Maurizio glaubt, das ginge. Aber das muss mit der Bogestra geklärt werden.

Esra fragt weiter, ob man das auch auf Erasmus-Studenten ausdehnen könnte, die ein paar Tage überbrücken müssen.

Sherife antwortet, dass die Bogestra 7 Tage Vorlaufzeit braucht, also könnte das schwierig werden.

Maurizio ergänzt, dass die Konditionen auch rumgesendet werden, wenn alles festgezurr ist.

Helena fragt, wie das mit Studierenden aussieht, die eine verspätete Einschreibung machen?

Kathrin meint, das ginge nicht, weil sie ja vorher nicht eingeschrieben sind.

Sri erweitert die Frage, was wäre, wenn nicht immatrikuliert bzw. angemeldet ist zum Vorkurs?

Christian V. erläutert kurz das Kombiticketmodell. Theoretisch ginge sogar Vergabe an Externe, aber wir wollen Missbrauch vermeiden.

Sebastian fragt, wann die ersten Kurse anfangen? Wegen Kassenhaltung und Haushalt.

Christian V. bucht es im schlimmsten Fall in das SemesterTicket, also ist das kein Problem.

Maurizio ergänzt, der erste Kurs sei am 28.2. Mitte Februar wäre die Deadline zum abschicken.

Rückkehr zu TOP 6 Bericht des Vorstandes:

Christian berichtet von seinem Haushaltsentwurf. Er hatte einen Zwischenentwurf von sich persönlich vorgelegt. Dieser wurde intern noch mal nichttechnisch geändert. Er selbst hatte nur technische Änderungen.

Mit Rückblick auf die gestrige FSVK-Sitzung wurde der Antrag nochmal angepasst, Erst Security, dann Töpfe, dann Sprecher*innen-Stelle – Daher keine dritte Stelle. Aber die FSVK kann Änderungsanträge stellen.

Außerdem bekommt der SKF 25000 statt 10000 Euro in seine Rücklage, damit wir den Projektor unter Umständen bereits im nächsten Jahr erhalten kann.

Valeska fragt, warum der Nachtragshaushalt trotz Anfrage seitens der FSVK, nicht mit dieser zurückgekoppelt wurde und stattdessen direkt an das Studierendenparlament gegeben wurde.

Christian V. erklärt, der Entwurf sei schon losgeschickt.

Valeska erklärt, zu der Übernahme der Securitykosten für eintrittsfreie Fachschaftspartys im Kulturcafé und/oder AZ wurde von der FSVK gewünscht, dass diese Kosten nicht aus den Töpfen der FSVK (sprich: Grundzuweisungs-, Reisekosten-, Druckkosten- und Projekte- und Sachmitteltopf) genommen werden, sondern der AStA dies aus seinen Töpfen nehmen sollte. Ansonsten hat die FSVK noch keine direkte Prioritätenliste gegeben. Hätte man die FSVK gefragt, wäre dort sicherlich eine Rückmeldung an euch gekommen, ob dies so gewünscht sei.

Christian V. erläutert, dass die Bezahlung von Securitykosten für Fachschaften aus dem Topf gemacht werde, damit die Grundsätze der Haushaltsklarheit und Haushaltswahrheit gewahrt bleiben.

Sebastian ergänzt, diesen Topf gebe es ja schon.

Raoul erläutert, dass der AStA seit X Jahren, die Reinigungskosten für Fachschaftspartys übernimmt. Diese sind im Haushaltsplan in einem eigenen Topf geführt worden. Der Topf wird vom AStA verwaltet. Wenn wir die Securitykosten übernehmen, müssen wir das auch da rein packen.

Valeska gibt zu verstehen, dass dies nicht klar war und somit doch die Thematik Security in aller Interesse gelöst wäre. Nun bliebe nur noch die Priorität der einzelnen Forderungen der FSVK zu Finanzmitteln offen.

Christian V. verliest den Titel 9/92 des Haushaltsplanes.

Sina fragt erneut, warum eine Prioritätenliste durch den AStA erstellt wurde und diese nicht mit der FSVK vorher zurückgekoppelt wurde.

Christian V. muss das jetzt machen, da er dem Studierendenparlament vor 2 Sitzungen Titelüberschreitungen angezeigt hat. Er hat das sehr kurzfristig fertiggestellt.

Sina gibt zu bedenken, dass dem so sei, aber dies trotzdem negativ seitens der FSVK wahrgenommen werden könnte. Denn es scheint kein großer Aufwand zu sein die FSVK bei solchen Angelegenheiten einfach in CC zu setzen. Dies hat nichts mit Titelüberschreitungen oder anderem zu tun, sondern sei ein Kommunikationsproblem.

Christian V. führt den Einwand, dass die FSVK Antragsrechte in der zweiten Sitzung habe, um ihre Interessen zu wahren.

Sina erläutert noch einmal, dass dies in der Kommunikation schwierig wirkt.

Christian V. muss da notfalls mal mit dem Hammer auf den Tisch hauen, weil er ja eine Entscheidung treffen musste.

Raoul merkt an, dass man das auf jeden Fall mit der FSVK geklärt werden muss. In der zeitlichen Not war es halt nicht anders möglich, es geht ja auch eher nur um kleine Summen. Demnächst versuchen wir, den Dialog früher zu suchen.

Valeska merkt an, dass dies nichts daran ändere, dass die einen negativen Eindruck mache und es auch nicht positiv auf das Bild der Zusammenarbeit zwischen FSVK und AStA wirkt innerhalb des Studierendenparlamentes, wenn wir als FSVK bei der zweiten Lesung theoretisch alles bezüglich der FSVK-Töpfe ändern lassen wollen.

Sina möchte noch darauf hinweisen, dass sie alle Fragen bezüglich der GO der FSVK beantwortet hat.

TOP 8 Berichte aus den Gremien

FSVK:

Ist alles schon erledigt.

IBS:

Sarah begrüßt alle. Die IBS war sehr aktiv. Seit Ende September gab es die „Fotokina“, wo Fotos vorgestellt werden. Sie möchten nicht ausgegrenzt werden. Sie wollen mit Manfred Baumann kooperiert, der Promi-Fotos macht. Er soll sich auch mal zum anderen Ufer bekennen.

Die IBS war auf einer Messe für Menschen mit Handicap. Sie waren von Frau Barbara Steffens eingeladen, sich über Räume und Wohnräume zu unterhalten. Auch gab es Gespräche mit dem DGB mit Guntram Schneider.

Sie waren auf einem deutsch-russischen Kongress zu Behindertenkonventionen. Es gab ein Treffen mit der „IBS“ aus Moskau, die von uns sehr viel lernen möchten, da die politische Situation in Russland derzeit auf Weißrussland zubewegt und Behindertenrechte nur minimalistisch betrieben werden. Diese Austauschmöglichkeiten werden durch ein neues Gesetz unter Spionageverdacht gestellt. Die IBS will ihre Kontakte aber nicht verlieren.

Es gab Probleme zwischen einem Duma-Abgeordneten und AirBerlin.

Die IBS hat auch Aufklärungsarbeit vor Ort betrieben.

Helena fragt, was mit dummen Abgeordneten gemeint ist?

Die Duma ist das russische Parlament. Für die IBS gilt, dass sie überall vernetzt sein möchte und sich ihre Kontakte nicht verbieten lassen will.

Helena erwähnt, am 29.11. gäbe es ein Treffen mit einer russischen Delegation? Seid ihr dazu eingeladen?

Die IBS wurde nicht eingeladen.

Ergänzend wird berichtet, die IBS habe bei „Arsch hoch, Zähne auseinander gegen Nazismus, Rassismus“ mitgemacht. Die IBS unterhält sich ja auch über Spenden, weil die Uni für die IBS nichts tut.

Hauke war mit den Grünen in Berlin und hat dort auch Mitglieder angeworben. Das war sehr gut.

Bei den Kostenübernahmen für die verschiedenen Aktivitäten wird demnächst ein Antrag gestellt. Details kommen später.

TOP 9 Finanzierungsbeschlüsse

FSVK:

Der FSVK-Antrag 315 eine BuFaTa-Fahrt des FSR Medizin mit 945 Euro zu unterstützen wird unter Vorbehalt im Konsens angenommen.

Der FSVK-Antrag 316 eine Ersti-Fahrt des FSR Psychologie mit 750 Euro zu fördern wird im Konsens angenommen.

Der Antrag von University Meets Querenburg kann nicht vorgestellt werden, da die vorstellende Person nicht anwesend ist.

Kathrin stellt den GO-Antrag auf Vertagung. Es gibt keine Gegenrede.

You-manity möchten gerne 300 Flyer A5 s/w bei und, 150 Plakate extern für 102,30€ drucken. Zum Tag der Menschenrechte soll eine Filmvorführung beworben werden.

Dies wird im Konsens angenommen.

Die Medizinische Flüchtlingshilfe möchte eine Veranstaltung am 26.11. im KuCa veranstalten. Sie würden vom bewilligten Geld einen Anteil für eine Übersetzung für eine Simultanübersetzung verwenden, anstatt wie im ursprünglichen Antrag angegeben.

Dies wird im Konsens angenommen.

Das Referat für Politische Bildung möchte gerne bis zu 1000 € für eine AStA-Kamera für die Digitalisierung und Aufnahme von Veranstaltungen des AStA kaufen.

Gökhan erläutert, dass sie bisher eine Kamera ausleihen, was bei zwei Veranstaltungen in der Woche höchst problematisch ist. Eine eigene Kamera wäre besser, da man sie auch verleihen kann.

Christian schlägt vor, RUBCAST zu fragen, ob sie eine entsprechende Aufzeichnung durchführen würden.

Gökhan erklärt, sie hätten da angefragt, aber bisher gab es keine Antwort.

Christian findet, wir sollten das vertagen, bis das Referat es mit RUBCAST geklärt hat. Dies ist ein GO-Antrag. Adrian hält die Gegenrede, sie hätten das versucht. Es gibt den starken Wunsch, eine eigene Kamera zu haben. Der GO-Antrag wird abgelehnt.

Helena fragt, ob andere Referate die auch leihen könnten?

Gökhan erklärt, dass wäre sicherlich möglich.

Esra fragt, ob wir das unter dem Vorbehalt genehmigen könnten, dass nicht zu machen, wenn RUB-Cast das macht.

Matthias fragt, warum nicht direkt eine Digitalkamera angeschafft wird.

Kathrin fragt, was für eine Kamera eigentlich gekauft werden soll?

Adrian und Simon erklären, dass auch bei Digitalkameras eine Software gebraucht wird, um das ordentlich zu formatieren und zu speichern,

Der Antrag wird mit dem von Esra beschriebenen Vorbehalt mit 10 Ja-Stimmen, 2 Enthaltungen und einer Nein-Stimme angenommen.

TOP 10 Antrag Christian

Christians Antrag wird ausgeteilt.

Es gibt 2 Minuten Lesepause.

Wir gehen kurz zu TOP 9 Finanzierungsbeschlüsse zurück.

Das Referat für Politische Bildung beantragt Druckkosten für 150 A1-Plakate, die sie extern drucken möchten.

Christian G. fände es sinnvoller, mal einen größeren Drucker für die AStA-Druckerei zu kaufen. Dies wäre auch für die Fachschaftsräte sinnvoll.

Der Antrag des Referates wird im Konsens angenommen.

Zurück zu TOP 10

Christian sagt vier Mal: Ich habe den Antrag ja schon Mal rumgeschickt. In Anbetracht der Tatsache der Erwartung des RPA-Berichtes und innenrevisionistischer Ansichten wäre es sinnvoll, diese Last auf den Vorstand zu übertragen.

Der Antrag wird im Konsens angenommen.

TOP 11 Organisatorisches

Die FSVK-SprecherInnen würden sich mehr Transparenz bezüglich der Mitspracherechte der FSVK hinsichtlich der Töpfe für Fachschaften wünschen. Da es unterschiedliche Äußerungen seitens von AStA-ReferentInnen gebe, wäre es schön, dieses auch schriftlich zu erhalten.

Kathrin meint, wir beantworten dass jetzt nicht ad-hoc.

Valeska präzisiert, das würde auch nicht verlangt. Es wäre schön wenn die Verschriftlichung bis Montag fertig wäre, oder aber jemand von euch zu der FSVK-Sitzung dies berichten könnte. Ihr müsst euch jetzt nicht direkt dazu äußern

Kathrin schlägt vor, dass jetzt nicht zu diskutieren, sondern dann zu beantworten.

Christian G. meint, es war doch Entscheidung der FSVK, das Verfahren auszusetzen.

Sina stellt klar, dass dies nicht die Entscheidung der FSVK, sondern des AStA-Finanzreferenten gewesen sei.

Matthias hält fest, das war vor der Zeit, als Christian G. im AStA war.

Simon stellt den GO-Antrag auf Begrenzung der Redezeit auf eine Minute. Sina hält eine Gegenrede. Der GO-Antrag wird abgelehnt.

Valeska möchte hinzufügen, dass gesagt wurde, dass die Umschichtung von Töpfen nicht möglich ist.

Simon weist darauf hin, dass im Nachtragshaushalt jetzt doch eh ein Deckungsvermerk auf die Töpfe drauf gelegt werden sollte.

Helena meint, die FSVK hätte natürlich jederzeit die Möglichkeit, in der zweiten Lesung ihre Änderungswünsche zu laufen.

Valeska meint, das Thema sei doch schon erledigt, wir wollen jetzt (unabhängig von den anderen Themen von Christian) nur eine nichtjuristische Definition des Mitsprachrechts der FSVK bezüglich der Töpfe für die Fachschaften.

Simon erläutert den Deckungsvermerk.

Sina glaubt, es liegt hier ein Kommunikationsproblem vor. Es ging um den Antrag von Jura, alles in einen Topf zu buchen.

Christian bietet an, alle Fragen schriftlich zu beantworten.

Valeska fragt, bis Montag?

Christian bemüht sich darum.

Simon erwähnt lobend, dass diese Woche alle Referatsberichte rechtzeitig eingereicht wurden.

Matthias weist darauf hin, dass die Anmeldeformulare für die Deutsch-Anfängerkurse für Personen ohne Deutschkenntnisse auf Deutsch sind. Wir sollten dies auf verschiedene Sprachen ausdehnen. – Dies findet allgemeine Zustimmung.

TOP 12 Verschiedenes

Das Beschlussbuch wird im Konsens angenommen.